

*Karl Dienst: Religionspädagogik zwischen Schule und Kirche. Religionspädagogische Ursprungs- und Erschließungssituationen in der Evangelischen Kirche von Hessen und*

*Nassau. Quellen und Studien zur Hessischen Kirchengeschichte. Band 17. (Hg. In Auftrag der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung). Darmstadt und Kassel, 2009. ISBN 978-3-931849-29-0. 501 S. 26 Euro.*

Der Autor arbeitete von 1970 bis 1995 als Referent für Schule und Religionsunterricht in der Kirchenverwaltung. Zudem ist er Honorarprofessor für Kirchengeschichte in Frankfurt. Wie kein anderer ist er geeignet, um die Entwicklung der Religionspädagogik in der EKHN seit 1949 zu beschreiben. Gleichzeitig bestimmt seine frühere Funktion auch seine Blickrichtung. In seinem Vorwort (S. XV) betont er, sich auf „das kirchenleitende Handeln“ in diesem Bereich zu beschränken. Dabei sollen, wie der Untertitel sagt, die „Ursprungs- und Erschließungssituationen“ dargelegt werden, was die bunte, aber nicht kohärent strukturierte und nicht zeitlich durchgängige Darstellung legitimiert. Die ausführliche Studie bietet viele sich überschneidende „Schnitten“ durch das Feld der Religionspädagogik, wie zum Beispiel die Entstehung des Gesamtkirchlichen Ausschusses für den Religionsunterricht (GKA), die Entwicklung der „Katechetischen Ämter“ (bis 31. 7. 2010: Religionspädagogische Ämter; seitdem: „Religionspädagogisches Institut“ und „kirchliche Schulämter“), die Anfänge des Berufsschulreligionsunterrichts, die Evangelischen Schulen der EKHN, das Verhältnis von Religionspädagogik und Volkskirche, Momente der Religionspädagogik um 1970 herum, Ökumenisches Lernen, die Schulpfarrer, Überlegungen zur Einrichtung von Schulseelsorge usw.

Vf. ist wegen seines breiten Wissens, seiner Vielbelesenheit und eingehenden Kenntnisse in diesem Bereich oft als Festredner bei Jubiläen (GKA/ARGE/AG Schulpfarrer usw.) und als Autor für Beiträge in Festschriften gefragt. Im vorliegenden Buch sind diese Beiträge, die zum Teil nur schlecht zugänglich sind, gesammelt. Die Gattun-

gen der einzelnen Kapitel bewegen sich dadurch von einerseits persönlichen Memoiren (Ev. Schulen), Dokumentationen (GKA), zeitbedingten Überlegungen (Schulseelsorge) bis hin zu kritischen Essays. Bei dieser letzten Gattung kann die spezifische Sichtweise des Vf.s auf die „Machtergreifung“ der EKHN durch die Bekennende Kirche erwähnt werden. Dies schmälert aber nicht, dass das Buch viele wertvolle Einsichten festhält. Hier zwei Beispiele. (1) Die EKHN hat von ihrer Tradition her hoheitliche Aufgaben immer an Gremien (GKA, LGA, Synode) übertragen und nicht Personen, um u. a. im Verhältnis zwischen Kirche und Schule nicht den Eindruck einer „geistigen Schulaufsicht“ zu erwecken. Die neueste Entwicklung (KSÄ) gehen leider in eine andere Richtung. (2) Die Katechetischen Studienleiter haben sich schon am Anfang der 50er Jahre ein eigenes Tagungshaus gewünscht, um in „Rüstzeiten“ das Anliegen der Fortbildung und das der geistlichen Stärkung miteinander verbinden zu können. Dieser Wunsch wurde mit der Gründung des RPZ im Jahr 1968 Wirklichkeit! Der Beschluss, das RPZ zu verkaufen (2010), wirkt dem entgegen.

Fazit: Wer in Zukunft eine umfassende Geschichte der Religionspädagogik in der EKHN schreiben will, wird in diesem Buch eine wichtige Quelle haben.

*Harmjan Dam*